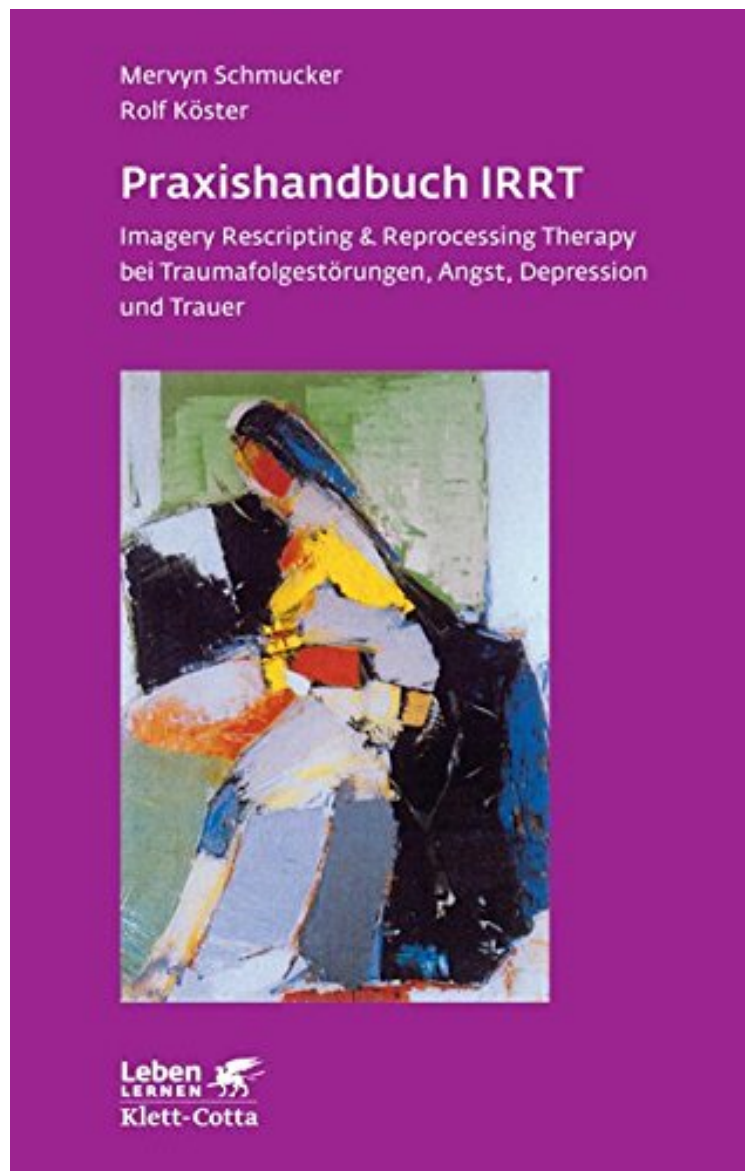


[Ebook free] Praxishandbuch IRRT: Imagery Rescripting Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer (Leben lernen)

Praxishandbuch IRRT: Imagery Rescripting Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer (Leben lernen)

Von Mervyn Schmucker, Rolf Köster
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #265043 in BcherVerffentlicht am: 2015-09-11Abmessungen: 8.98 x 1.18b x 6.06l, Einband: Taschenbuch439 Seiten | File size: 78.Mb

Von Mervyn Schmucker, Rolf Köster : Praxishandbuch IRRT: Imagery Rescripting Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer (Leben lernen) before purchasing it in order to gage

whether or not it would be worth my time, and all praised Praxishandbuch IRRT: Imagery Rescripting Reprocessing Therapy bei Traumafolgestörungen, Angst, Depression und Trauer (Leben lernen):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
16 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dem Verfolger imaginativ begegnen und ihn besiegen
Von Manfred Sandau
Es gibt aus dem Verlag Klett-Cotta eine ganze Reihe von Bänden, von Kumbier, Schwartz, Peichl, Reddemann, Krger u. a., die etwas gemeinsam haben, dass sie nämlich den Hauptteil der psychotherapeutischen Arbeit, ins Innere, in die Vorstellungswelt des Patienten verlegen. Seien das nun hilfreiche Vorstellungen von einem Sicheren Ort, die der Patient sich macht, eines ihn schützenden Umhanges; Sei es die Vorstellung von Selbstanteilen und Innenpersonen, die zu einer besseren Zusammenarbeit angeleitet werden. Sei es die Vorstellung einer Inneren Familie, das was von den Geboten und Verboten unserer Erziehungspersonen übrig geblieben ist und nun als Du sollst, Du musst, Du darfst auf keinen Fall, in unserem Unbewussten regiert, das so genannte Berich. Oder sei es die Vorstellung, es gäbe da ein kleines Kind, das sich in einer hilflosen Situation befindet, und das nun von einem der stärkeren und schützenden Anteile gerettet wird.
In einem anderen Verlag gibt es ein Buch von Allan Botkin und Craig Hogan, das noch einen Schritt weiter geht. Er hatte auch mit Menschen zu tun, die durch einen tragischen Unfall, durch ein menschliches Versagen, einen anderen Menschen verloren haben, weil Hilfe zu spät kam, weil etwas geschah, mit dem niemand gerechnet hatte, oder weil unglücklicherweise gerade der falsche Mensch am falschen Ort war. Botkin geht so weit, den heutigen Menschen und den verstorbenen Freund, oder das Kind das einen Unfall hatte, mit dem Patienten kommunizieren zu lassen.
Für mich als jemand der ja Laie auf dem psychologischen Gebiet ist, hat diese Vorstellung, die sich auch in der IRRT- Therapie wieder findet etwas Faszinierendes. Das Trauma hat sich institutionalisiert. Eine Frau ist vergewaltigt worden. Das ist 25 Jahre her. Mehrmals in der Woche wacht sie schweigend auf und erlebt die Situation so als sei der Angriff gerade eben passiert. Immer wieder über viele Jahre. Man nennt das Intrusionen. Hier hat sich etwas verselbständigt und die Verletzung perpetuiert sich immer wieder aufs Neue. Der Täter lebt nicht mehr. Er wurde auch kaum zur Verantwortung gezogen. Es gab noch kein DNA-Profil, mit dem man ihn hätte befragen können.
Das wäre eine typische Situation für einen der beiden Autoren. Es geht nicht ohne einen gewissen konfrontativen Anteil, aber es ist trotzdem eine schonende Therapie. Die Patientin wird mit aller Vorsicht an das Ereignis herangeführt. Das geht nicht in einer Sitzung, das kann überhaupt der Hauptanteil der Arbeit sein. Den bewussten Blick in die Vergangenheit, aushalten zu lernen. Jetzt kommt die Rettung, es ist aber nicht der Therapeut, der diese vornimmt, auch wenn sich die Patientin das vielleicht wünschen mag. Es ist die Patientin selbst, die das Bild verändert. Was hätte damals anders sein müssen, damit das Ereignis anders ausgefallen wäre. Hätte die Polizei eingegriffen? Wäre die Feuerwehr rechtzeitig da gewesen. Hätte der Arzt, das kleine Kind, das gestorben ist, retten können. Wäre ein Engel vor der Tür gestanden, der den Eintritt des Täters verhindert hätte. Es kommt letztlich nicht darauf an, ob das was die Patientin sich als Schutzbildung einfallen lässt, realistisch im Sinne von Wirklichkeit ist. Es kommt darauf an, dass sich das innere Bild, das subjektive Erleben des Vorganges verändert. Damit kann das Geschehen anders in der Wahrnehmung und in der Erinnerung abgespeichert werden. Man könnte auch sagen, der Vorgang ist nun erledigt. Brauchen wir eigentlich immer neue Therapien, oder Weiterentwicklungen von Ideen, die frühere Therapeuten angeregt haben? Ich bin dieser Meinung, weil Patienten sehr unterschiedlich sind. Weil es unterschiedliche Zugänge gibt. Weil es immer auch eine dunkle Kammer, aufzuschließen gibt, und niemand genau weiß, was sich an den Wänden und Bildern darin befindet. Ich glaube es war Watzlawick, der den Vergleich zwischen der Psychotherapie und einem Werkzeugkasten angestellt hat. Wenn ich einen Schraubendreher, eine Zange und einen Hammer, oder auch nur eine Pinzette in meinem Werkzeugkasten habe, dann habe ich viel mehr Handlungsmöglichkeiten, als wenn ich darin nur Stemmeisen und eine Säge habe. Ich wünsche den Therapeuten Schmecker und Köstler, dass genau die Patienten den Weg in ihre Klinik finden, die genau diese schonende auf imaginativer Grundlage stattfindende Therapie brauchen. Ich bin sicher, dass viele Patienten von diesen innovativen Ansätzen profitieren können. Als interessierter Laie bin ich dem Verlag dankbar, dass er schon mehrere dieser Therapien in seinen Büchern vorgestellt hat. Ich schätze diese Reihe sehr.
4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie Täterprojekte entmachtet werden können
Von Petzold
1.) "Den Autoren ist es gelungen, das Herangehen und das Vorgehen in höchstem Maße praktisch für jeden nachvollziehbar und unmittelbar nutzbar zu machen. Insbesondere die sehr unterschiedlichen Falldarstellungen und Beispiele bieten Anregungen und Anleitung" (Vorwort)
Das Traumaexpositionsverfahren ist klar, unmittelbar verständlich und hierin vergleichbar mit dem Standardprotokoll von EMDR. Auch KVT-Therapeuten können IRRT in ihre Behandlung von Menschen mit Typ 2 Trauma integrieren, auch wenn sie nicht von dissoziativen States bzw. EPs im Rahmen ihres PTBS-Modells ausgehen.
2.) "Die Abläufe während der Imaginationen auf der Inneren Bühne meiner Patienten in den IRRT-Sitzungen zeigten mir in vorher nicht gekannter Klarheit, wie psychische Traumafolgen entstehen, aufrechterhalten und überwunden werden können" (der Autor Schmecker, S. 28).
Durch diese 15 transkribierten und kommentierten Falldarstellungen wurde mir folgendes deutlich:
a. Die gemeinsamen und unterschiedlichen Schemata, die bei Trauma vom Typ 1/2 auslöst werden; z.B. bei Mithandlung und Mißbrauch.
b. Der Unterschied zu traumatischer Trauer.
c. Täterprojekte können durch die innere Bühne entmachtet werden.
d. Es lassen sich Kriterien bestimmen, wann ein Täterprojekt entmachtet ist und das Opfer seine verletzten jüngeren Anteile anerkennen und versorgen kann.
e. Traumaopfer finden eigene Lösungen für kampfersch-

mobilisierendes und fürsorgliches Bewältigungsverhalten. f. Unbelebte Objekte - z.B. bei einem Unfall - können ebenfalls wie "Toterobjekte" wahrgenommen werden. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Praxishandbuch IRRT Von Emilia Habe mir das Buch nach einem Seminar bei Mervyn Schmucker gekauft. Die Methode wird sehr anschaulich dargestellt mit eindrucklichen Fallbeispielen. Gutes Buch, um intensiver in die Methode IRRT einzusteigen.

Pressestimmen "Ein uerst ausführliches, sehr gelungenes und plastisches Buch zum Umgang mit Traumafolgestörungen" Marie-Christine Fischer, Psychotherapie aktuell, Mai 2016 Werbetext Ein tolles, lesenswertes und ausgesprochen anregendes Psychotherapie-Lehrbuch Martin Hautzinger Kurzbeschreibung Imagery Rescripting Reprocessing Therapy (IRRT) ist in der deutschsprachigen Psychotherapie bereits weit verbreitet. Die Autoren legen die erste systematische und umfassende, mit reichem Anschauungsmaterial ausgestattete Darstellung vor. Mervyn Schmucker entwickelte Imagery Rescripting Reprocessing Therapy (IRRT) ursprünglich als schonendes Trauma-Konfrontationsverfahren. Belastende Bilder und tief sitzende Blockaden werden mit imaginativen Mitteln so transformiert, dass eine emotionale Bewältigung erfolgen kann. Zusammen mit Rolf Kster wurde diese innovative, wissenschaftlich gut erforschte Methode mit Erfolg auf andere Störungen mit Verarbeitungsblockaden übertragen: Bei Anpassungsstörungen, Ängsten, Depressionen und komplizierter Trauer eröffnen sich neue Behandlungsmöglichkeiten. An ausführlichen, z. T. mit Bildmaterial dargestellten Fallgeschichten erschließt sich das Verfahren in seiner ganzen Anwendungsbreite und kann in alle psychotherapeutischen Verfahren integriert werden. Das erste ausführliche Praxishandbuch zu dem eingeführten und erforschten Verfahren.